

Referenten: Kjell Hinz, Mark Hermandung
Wo: Tourismus Info Plön, Bahnhofstraße 14
Wann: 23.11.2024, 13:30 Uhr

Einladung zum Vortrag „NS-Zeit auf Gut Behl“ verfolgt – vertrieben – deportiert Die Geschichte der Familie Merton

Im Jahr 1920 zog die Familie Merton nach Gut Behl, getragen von Hoffnungen und Träumen, in der idyllischen ländlichen Umgebung ein friedliches und sorgenfreies Leben zu führen. Die christlich-preußische Familie fand sich schnell ein und schloss Freundschaften, unter anderem mit dem Plöner Pastor Friedrich Lamp, heute bekannt als Fiete Pastor. Die fünf Kinder besuchten die örtlichen Schulen und fanden Freunde. Es schien, als würde sich ihr Wunsch nach einer sicheren Zukunft erfüllen.

Doch die Zukunft brachte etwas Unvorstellbares: die menschenverachtende Ideologie des NS-Regimes, die auch vor Plön nicht Halt machte. Obwohl die Mertons sich als Christen und Preußen verstanden, wurde ihre jüdische Herkunft ihnen zum Verhängnis. Ab 1933 sah sich Christine Merton, wie viele andere jüdische Kinder, täglichen Demütigungen und Mobbing ausgesetzt. Rufe wie „Cresche, Cresche, Cresche – Dresche, Dresche, Dresche, du kannst nicht in die HJ“ hallten durch die Gänge, und ihr blieb der Beitritt zum BDM verwehrt. Lehrer und Mitschüler beteiligten sich an der Ausgrenzung. Schließlich wurde die Familie bis zum 10. November 1938 durch den Staatsapparat und die Bevölkerung von Gut Behl entfernt.

Die Geschichte des Nationalsozialismus in Plön ist regional weniger bekannt, aber dennoch wichtig, um ein Bewusstsein für das erlittene Leid zu schaffen. Deshalb laden wir Sie ein, sich mit der bewegenden Geschichte der Familie Merton auseinanderzusetzen und dieses wichtige Andenken zu wahren.